

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 4 (1910)
Heft: 19

Artikel: Das Eidg. Schützenfest in Bern
Autor: Sutermeister, Eugen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-922646>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

weg. Ueberdies stehen wieder Tannen zum Verkauf.

Mein Herr Prinzipal sieht dermalen recht mürrisch aus. Hat wohl kein Weihnachtsfest gehabt. Denn wer's einmal gefeiert, muß nachher noch lachen können.

Samstag den 31. Dezember. Die allgemeine Ueberflchwemmung mit Gratulationskarten hat bereits begonnen. Eine Lust ist es, in den mannigfaltigen, sinnigen und bunten Karten herumzuschwimmen, aber weniger, selbst welche zu schreiben. Denn man muß dabei recht skrupulös zu Werke gehen, um ja keinen lieben Verwandten und Bekannten zu übersehen.

Das alte Jahr nimmt doch auch einen sehr unfreundlichen Abschied von uns oder gar einen wehmütigen, wenn man nämlich unter dem wüsten Regen seine Abschiedstränen verstehen will.

Und da ich ein guter Patriot bin und meinem Tagebuch auch einen poetischen Abschluß geben möchte, so soll hier der schöne Vers stehen:

In der Neujahresnacht,
Da man schwärmt und wacht,
Sei ein donnernd Hoch gebracht
Unserm ganzen Volk, dem hehren,
Das, vom Brand der Welt umringt,
Sich, ein Phönix reich an Ehren
Stets aus der Verwüstung schwingt.
Wer will ihm die Krone rauben,
Sei's in Kunst, in Wissenschaft,
Sei's im Lieben, sei's im Glauben,
Sei's in Milde, sei's in Kraft!
In der Neujahresnacht
Sei ihm, wenn man schwärmt und wacht,
Unser donnernd Hoch gebracht!

Das Eidg. Schützenfest in Bern

(17. bis 31. Juli).

In Zahlen geschildert von Eugen Sutermeister.

Sicher wird es viele Taubstumme interessieren, was alles ein solches großes Fest mit sich bringt und weil bekanntlich Zahlen am besten reden, habe ich das Folgende mit vieler Mühe zusammengestellt.

1. Die Festhütte

bot Raum für 5000 Bankettgäste (6000 Sitzplätze), und war 31,5 Meter breit und 120 Meter lang, nebst zwei Seitenschiffen von je 11 Meter Breite. Die Festbühne maß etwa 600 und die

Küchenbauten samt Dependenzen etwa 3500 Quadratmeter in der Grundfläche.

2. Festwirtschaft.

In der Küche waren beschäftigt: 15 Küchenchefs und 8 Köchinnen; zum Abwaschdienst 80 Personen; 16 Handlanger, 24 Hüttenbuben. Darin befanden sich: 20 eingemauerte Kochkessel, 2 Grills (Bratenroste), 4 französische Restaurationsherde mit Bratöfen und 2 elektrische Messerputzmaschinen; im Geschirrmagazin 10,000 Suppenteller, 17,000 flache Teller, 500 Suppenschüsseln, 900 Salatieren, 3000 Servierteller, 8000 Bier- und 12,500 Weingläser.

In der Metzgerei arbeiteten 10 Berufsmetzger und im Weinkeller: 10 Küfer und 2 Kellerchefs; 250,000 Flaschen. Die Abfüllung des Weins in 150,000 ganze und 20,000 halbe Flaschen hatte volle 50 Tage in Anspruch genommen. Die Festhütte beschäftigte 22 Buffetdamen und 600 Kellnerinnen, über welche 2 Hüttenchefs mit 10 Sektionschefs Aufsicht führten. Ferner waren da vier Bierhütten mit einem Chef und Stellvertreter.

Am ersten Festsonntag (17. Juli) wurden vom Festwein 12,000 Flaschen getrunken, 24 Kälber und 25 Stiere zubereitet, 2400 Bratwürste, 5000 Brotrationen verkauft. Bis 26. Juli abends waren verkauft: 134,000 Flaschen Wein, 30,000 Flaschen Limonade, 22,000 Flaschen Mineralwasser, 800 Hektoliter Bier. In der ersten Festwoche betrug die Zahl der Bankettteilnehmer 1700 bis 1800 und erfuhr nach und nach eine Steigerung auf 2800 bis 3000. Am offiziellen Festtag (21. Juli) wurden 12,000 Bankettkarten verkauft.

Der Konsum an Getränken und Lebensmitteln betrug:

210,384 Flaschen Wein (wovon 4150 alkoholfreie), 121,978 Liter Bier, 18,995 Flaschen Mineralwasser und 39,787 Flaschen Limonade.

Fleisch- und Wurstwaren: Rindfleisch 13,797 kg, Kalbfleisch 12,313 kg, Schweinefleisch 2302 kg, Schafffleisch 2733 kg, Speck 146 kg, Schinken 2734 kg, Zungen 1250 Stück, Nierstück 408 kg, Kalbsköpfe 1844 kg, Rutteln 296 kg, Bratwürste 11,521 Stück, Cervelat 51,907 St., Emmenthaler 6706 St., Charcuterie 633 kg, Poulets 433 kg, Gänseleber 60 Büchsen.

Brot: Zweipfünder 12,300 Stück; Steckenbrot 3960 St., Doppelmützli 79,669 St., Schinkenbrötchen 19,788 St., Weggli 22,070 St.,

Torten 1459 St., Kuchen 1172 St., Cornets 4132 St., Fourons 9750 St., Vol-au-vents 4000 St.

Grüne Gemüse und Konserven: Kartoffeln 13,655 kg, Rüben 400 kg, dürre Bohnen 150 kg, Salat 20,060 Köpfchen, Rabis und Kohl 6600 Köpfe, Sauerfrant 430 kg, Carotten 1415 Duzend, Kohlraben 150 Bündel, Lattich 1200 Stück, Pois und Carotten, Konserven 1280 Liter, Haricots und diverse 1950 Liter, Tomaten 700 Liter, Champignons 150 kg, Cornichons 292 kg, Maggi 40 Flaschen, Suppengrün 1000 Bündel, Zwiebeln 1067 kg.

Spezereien: Würfelzucker 900 kg, Stampfzucker 450 kg, Gries- und Staubzucker 137 kg, Maccaronis 280 kg, Spaghetti 1049 kg, Nudeln 300 kg, Reis 1025 kg, ganze Gerste 350 kg, Gerstenmehl 196 kg, gelbe Erbsen 700 kg, Erbsmehl 200 kg, Kaffee (gemahlen) 295 kg, Kaffee-Essenz 40 kg, Thee 22 kg, Essig 1413 Liter, Del 652 kg, Seife 80 Stück, Soda 600 kg.

Verschiedenes: Käse 2874 kg, Butter Milch 15,845 kg, Eier 10,800 St., Mehl 950 kg, Salz 1700 kg, Zitronen 1200 St.

Bankette wurden serviert (inklusive an die Komitee-Mitglieder und Sekretäre) total 42,240.

3. Komitees.

Die verschiedenen Komitees zählten folgende Mitglieder:

	Prä- sident	Vize- Prä- sident	Sekre- tär	Weitere Mit- glieder
Organisationskomitee	1	4	3	—
Empfangskomitee	1	1	1	56
Quartierkomitee	1	1	1	40
Musik- u. Unterhaltungskomitee	1	2	2	15
Bau- und Dekorationskomitee	1	1	1	26
Gabenkomitee	1	1	1	103
Pressekomitee	1	1	1	13
Finanzkomitee	1	2	1	69
Polizeikomitee	1	2	2	12
Sanitätskomitee	1	2	1	7
Wirtschaftskomitee (Eng. Kom.)	1	1	1	13
Wirtschaftskomitee, Kellersektion 19, Festhüttensektion 29, Ver- pflegungssektion 11, Küchen- sektion 20, Bierhalsektion 21, Kontroll- und Kassektion 8	—	—	—	108
Schießkomitee	1	3	3	204
	12	21	18	666

4. Verkehr des Festpostbureau

vom 7. Juli bis 1. August.

Aufgegebene Briefe	3,788	Stück
Postkarten	126,300	" = kg 568,350
Drucksachen	2,906	"
Pakete	680	"

Distribuierte Pakete	991	Stück
Expressen	161	"
Verkaufte 5er Marken	111,100	"
Geldumsatz	Fr. 72,000	

Am offiziellen Festtag (21. Juli) wurden 10,625 Stück, am Sonntag, den 24. Juli, 15,100 Stück befördert.

5. Personenverkehr.

Im Bahnhof Bern verkehrten am 1. Festsonntag (17. Juli) außer den gewöhnlichen noch 50 Extrazüge und die Kontrolle der ankommenden Reisenden ergab über 26,000. Am offiziellen Festtag (21. Juli) trafen in 48 Extra- und in den fahrplanmäßigen Zügen über 29,000 Menschen ein; am 2. Festsonntag (24. Juli) in fahrplanmäßigen und 77 Extrazügen 36,000 Personen; am 3. Festsonntag (31. Juli) 33,000. Der Gesamtverkehr während des ganzen Festes betrug etwa 300,000 Personen.

Durch die Straßenbahnen der Stadt Bern wurden am 1. Festsonntag (17. Juli) und am „Offiziellen“ (21. Juli) je rund 150,000 Personen befördert.

Den riesigen Gesamtverkehr deuten die „monatlichen Betriebs-Ergebnisse“ der „Städtischen Straßenbahnen“ für Juni und Juli an: Beförderte Personen im Juli: 1,727,240 (Juni: 947,278), Einnahmen im Juli: 183,248 Fr., per Bahnkilometer 14,161 Fr. (Juni: 89,625 Fr., per Kilometer 7352 Fr.).

Der Festzug am 17. Juli zählte etwa 6000 Teilnehmer. (Schluß folgt.)

Das 10jährige Stiftungsfest des Taubstummvereins „Helvetia“ Basel.

Von J. Brodmann. (Schluß.)

Nachdem sich der Saal einwenig geleert, begann ein guter Klavierspieler seine Tätigkeit, und mancher Hörende, Männlein und Weiblein, konnte nicht mehr stille sitzen, wurde doch zum Tanz gespielt. Aber auch viele Taubstumme, Damen und Herren, drehten sich nach dem Takte der Musik. Ich habe mich ganz verwundert, daß so viele Gehörlose des Tanzes kundig sind.

Die ältern Gäste jedoch saßen beisammen, rauchten und schmauchten und erzählten sich ihre Erlebnisse und „Abenteuer“!

So ging's im fröhlichen und heitern Treiben bis — 4 Uhr, wo die Stimme des Hausknechts